

Ausdrücke im Vorvorfeld (Thim-Mabrey 1988)

- 1) Übrigens, mit Gesellschaft hat Liebe immer etwas zu tun.
- 2) Mit einem Worte, er nahm die Meldung mit großer Ruhe auf.
- 3) Wenn ich vom Werk selber ausgehe: Man muß es kennen.
- 4) Tatsächlich, es war leichter als Hamstern.
- 5) Vorweg, Ihr Mitarbeiter hat erfreulich sachlich berichtet

- Vorvorfeldausdrücke wie in den Beispielen B1-B6 sind ‚metakommunikativ‘ (Meyer-Hermann 1976)

➔ sie sollen das Gelingen einer Kommunikation absichern, indem sie auf kommunikationsaktdeterminierende Faktoren Bezug nehmen

- ‚metakommunikative Sätze‘ reden über kommunikative Interaktion, indem sie eine der neun folgenden metakommunikativen Funktionen erfüllen

- (i) Benennung illokutiver Funktionen (Beschreibung)
- (ii) Korrektur
- (iii) Präzisierung
- (iv) Stellungnahme
- (v) Kommentar
- (vi) (Nach-)Frage
- (vii) Ankündigung
- (viii) Aufforderung zum Vollzug einer Sprechhandlung
- (ix) Aufforderung zum Unterlassen einer Sprechhandlung (Meyer-Hermann 1976)

- Metakommunikation hat drei Eigenschaften

➔ sie ist explizit

➔ sie ist Reden über kommunikative Interaktion (wenn sie auch eine verbale Konstituente hat)

➔ tritt sie in Form eines selbständigen Satzes auf, ist sie selbst ein Sprechakt (Meyer-Hermann 1976)

- wenn es für einen Ausdruck mehrere Stellungsmöglichkeiten gibt, so ist das Auftreten im Vorvorfeld selbst als sprachliches Mittel der expliziten Metakommunikation zu werten (vgl. Thim-Mabrey 1988: 53)
- Vorvorfeldausdrücke haben einen eingeschränkteren Anwendungsbereich als metakommunikative Sätze
 - ➔ Vorvorfeldausdrücke zielen allein auf das Gelingen der Folgeäußerungen ab
 - ➔ Vorvorfeldausdrücke leisten daher selbst keine Korrekturen oder Präzisierungen, sondern können solche nur ankündigen
 - ➔ sie erfüllen nur drei metakommunikative Funktionen:
 - (i) Benennung illokutiver Funktionen
 - (ii) Stellungnahme
 - (iii) Kommentar
 - ➔ Vorvorfeldausdrücke üben ihre metakommunikative Funktion stets nur auf einer Ebene aus: der Ebene der Voraussetzungsbedingungen

Parakonjunktionen

- unflektierte Wörter, die auch im Vorfeld und im Mittelfeld stehen können
- metakommunikativ sind sie nur im Vorvorfeld, wo sie auch mit besonderen intonatorischen Mustern verwendet werden können:
 - fallendes Tonmuster
 - Akzent und anschließende Pause
- ‚allerdings‘, ‚dennoch‘, ‚jedoch‘, ‚nur‘, ‚übrigens‘
- in metakommunikativer Verwendung (Vorvorfeldstellung sowie genannte prosodische Merkmale) kündigen sie eine für den Hörer nicht zu erwartende Wendung in der kommunikativen Interaktion an, einen thematischen Sprung, einen Thewechsel oder eine Fortsetzung, wo keine erwartet werden konnte